

3



A Hier bin ich gern

1 Landschaften in Deutschland

a ▶ 1 | 15 Schauen Sie sich die Fotos oben an und hören Sie die Aussagen von fünf Personen aus einer Radio-umfrage zu beliebten Reisezielen in Deutschland. Ordnen Sie die Fotos den Personen 1 bis 5 zu.

Person 1: Foto

Person 3: Foto

Person 5: Foto

Person 2: Foto

Person 4: Foto

b Wo liegen diese Landschaften? Suchen Sie sie auf der Karte hinten in diesem Buch oder im Internet.

c Beschreiben Sie die Landschaften. Die Wörter helfen. ▶ ÜB A1-2

der Bach | der Berg | die Düne | der Fels | der Fluss | das Gebirge | der Gipfel | das Meer | der Sand | der Schnee | der See | der Strand | das Tal | das Ufer | der Wald | die Wiese | flach | steil

Im Harz gibt es viel Wald, ...

Typisch für die Landschaft der Alpen sind ...

2 Aktivitäten in der Natur

a Schauen Sie sich die Fotos an. Um welche sportliche Aktivität handelt es sich? Ordnen Sie die Begriffe unten den Fotos zu.



A. klettern



B. _____



C. _____



D. _____



E. _____



F. _____



G. _____



H. _____



I. _____



J. _____

bergsteigen | Kanu fahren | ~~klettern~~ | mountainbiken | Gleitschirm fliegen | rodeln | segeln | Stand-up-Paddling machen | surfen | wandern

b Ordnen Sie zu zweit die Aktivitäten aus 2a den Landschaften in 1a zu und ergänzen Sie noch weitere Aktivitäten.

In den Alpen kann man ...

Auf der Schwäbischen Alb ...

Im Harz ...

3 Meine Lieblings-... [über Vorlieben sprechen]

a ▶ 1 | 16–20 Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie die wichtigsten Wörter. Hören Sie dann die gesamte Radioumfrage zu beliebten Reisezielen in Deutschland. Wer sagt was? Kreuzen Sie an. ▶ ÜB A3

	Max	Zoé	Ben	Tom	Lea
1. Ich verbringe meinen Urlaub am liebsten an der Nordsee , weil ich mich dort am besten erholen kann .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist toll, dort mit den Mountainbikes unterwegs zu sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Am liebsten segle ich mit Freunden auf der Müritz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Weil wir sehr gerne wandern, ist das für uns die ideale Gegend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Uns fasziniert dieser Sport, denn nichts kommt dem alten Traum der Menschen vom Fliegen so nah wie das Gleitschirmfliegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Besonders genieße ich es, dort Kanu zu fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Wir mögen die Gegend auch deshalb gerne, weil man dort so gut wandern kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Für uns gibt es nichts Schöneres als das herrliche Alpenpanorama!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ich schwimme gerne und bin dort auch sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Einer meiner Lieblingsplätze ist der Brocken, denn von dort oben hat man eine herrliche Aussicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Stellen Sie Ihre Lieblingslandschaft in Deutschland oder anderswo vor. Gehen Sie dabei auch auf folgende Fragen ein. Die Redemittel im Übungsbuch helfen. ▶ ÜB A4–8

- Wo liegt Ihre Lieblingslandschaft?
- Welche Urlaubsaktivitäten bietet sie?
- Wie sieht die Landschaft aus?
- Warum mögen Sie diese Landschaft?

B Der Harz und seine Geschichte

1 Die Geschichte des Harzes [Ursachen und Folgen erkennen]

a Lesen Sie den Artikel aus einem Reisemagazin schnell. Ordnen Sie die Überschriften den Textabschnitten zu.

Ein Naturwald entsteht | Pläne für die Zukunft | Reichtümer in der Erde | Wandel der Wirtschaft

Der Harz – eine Region im Wandel

Große Wälder, bizarre Felsen, jahrtausendealte Moore, kleine Bäche und der majestätische Brocken mit 1.141 Metern Höhe – das ist das Mittelgebirge „Harz“ in der Mitte Deutschlands. Viele Menschen verbringen hier ihren Urlaub. Aber das war nicht immer so.

A

Früher war der Harz bekannt für seinen Bergbau: Schon vor über 3.000 Jahren, in der Bronzezeit, wurde Erz aus dem Harz verwendet. Der Harz kann also damit werben, die älteste Bergbauregion für Erze, d. h. für Silber, Kupfer, Blei und Zink, in Europa zu sein. Seit dem frühen Mittelalter wurde im Harz Erz systematisch abgebaut. So wurde z. B. im Jahr 968 das älteste Bergwerk im Harz, der Rammelsberg, gegründet. Es ist das einzige Bergwerk der Welt, das über tausend Jahre durchgehend in Betrieb war.

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Bergbau zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor im Harz. Weil man für den Bergbau viele Arbeitskräfte benötigte, erhielten die Bergleute bestimmte Rechte: So mussten sie z. B. keine Steuern zahlen oder Kriegsdienst leisten. Die Folge davon war, dass viele Menschen in den Harz zogen und so Städte entstanden, die teilweise sehr reich wurden.

B

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden die Bergwerke im Harz jedoch nach und nach geschlossen. 1992 war dann endgültig Schluss mit dem Bergbau im Harz. Die Gründe dafür waren, dass man nicht mehr genug Rohstoffe fand und dass die Preise für die Rohstoffe auf dem Weltmarkt sanken. Nachdem die Bergwerke geschlossen worden waren, wurde der Tourismus immer wichtiger für die Region. Aus diesem Grund wurde viel in den Tourismus investiert und das Angebot nach und nach erweitert. Das wird auch heute fortgeführt und inzwischen sind die Dienstleistungen rund um das Reisen, Übernachten, Essen, Erholen und Vergnügen für den Harz der bedeutendste Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor.

C

Aber der Tourismus allein reicht heute für den wirtschaftlichen Erfolg nicht mehr aus. Daher sind auch Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftsbereichen nötig. Dabei soll unter anderem das Projekt „Nachhaltige Kreislaufwirtschaft“ der Technischen Universität Clausthal und anderer Partner helfen, bei dem Rohstoffe aus alten Produkten gewonnen und wiederverwendet werden. Die Projektidee ist, Elektro- und IT-Geräte in großem Stil zu recyceln und so für die Industrie Sekundärrohstoffe zu gewinnen, also z. B. Gold und Kupfer aus Smartphones oder Computern. Eine solche Recyclingindustrie schont die Ressourcen, dient dem Umweltschutz und wird neue Arbeitsplätze bieten. Deshalb soll dieser Wirtschaftszweig in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

D

Wegen des Bergbaus hatte man im Harz jahrhundertlang vor allem Fichten gepflanzt, denn man brauchte für den Bergbau schnell und gerade wachsende Bäume. Heute gibt es mit der Fichte jedoch viele Probleme. Die Fichte ist nämlich ein Nadelbaum mit flachen Wurzeln. Das führt dazu, dass die Fichte besonders unter dem Klimawandel leidet und viele Bäume absterben. Aus diesem Grund pflanzt man in dem 2006 gegründeten Nationalpark Harz keine Fichten mehr, sondern gibt dem Wald die Möglichkeit, sich selbst zu entwickeln. Dem Wald wird die Zeit gelassen, wieder zu einem wilden Naturwald zu werden, der eine größere Vielfalt an Pflanzen hat und gesünder ist. Das wird in einigen Jahren eine positive Wirkung sowohl auf das Klima als auch auf die Wirtschaft der Region haben.



b Lesen Sie den Artikel in 1a noch einmal und legen Sie mit einem Partner/einer Partnerin auf einem A3-Blatt einen Zeitstrahl an. Notieren Sie dann dort wichtige Informationen zur Entwicklung der Harzregion. Vergleichen Sie Ihren Zeitstrahl anschließend mit einem anderen Paar. ► ÜB B1



c Teilen Sie die Paare aus 1b auf: Partner/innen 1 bilden eine Gruppe und Partner/innen 2 eine andere Gruppe. Die Gruppe 1 liest die Abschnitte A und B und notiert auf Klebezetteln in unterschiedlicher Farbe die Informationen zu den Ursachen (blau) und Folgen (rot) der Entwicklungen. Die Gruppe 2 bearbeitet die Abschnitte C und D genauso.

d Arbeiten Sie nun wieder mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin aus 1b. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ergebnisse aus 1c vor, kleben Sie dafür die Zettel auf den Zeitstrahl in 1b und erläutern Sie sie.

e Vergleichen Sie die verschiedenen Zeitstrahlen im Kurs: Haben Sie dieselben Informationen notiert? Besprechen Sie Ihre Ergebnisse.

f Welche Ausdrucksmittel haben Ihnen geholfen, Aufgabe 1c zu lösen? Sammeln und vergleichen Sie im Kurs.
► ÜB B2

Ursachen: *weil,*

Folgen: *also,*

Tipps Ursache und Folgen in Texten

Zu einer Ursache können an verschiedenen Stellen im Text Folgen genannt werden. Eine Folge kann jeweils auch eine Ursache für eine weitere Folge sein.

2 Die Entwicklung einer Region vorstellen

a Bereiten Sie eine Präsentation einer Region/Stadt Ihrer Wahl vor. Gehen Sie dabei genauso vor wie in 1b. Notieren Sie wichtige Entwicklungsschritte auf einem Zeitstrahl und ergänzen Sie dann Informationen zu Ursachen und Folgen.

b Präsentieren Sie nun Ihre Städte/Regionen im Kurs an vier Stationen: Zunächst präsentieren vier von Ihnen, die anderen teilen sich auf und hören sich eine der vier Präsentationen an. Wiederholen Sie die Durchgänge, bis alle einmal präsentiert haben.

Heute möchte ich euch meine Heimatstadt vorstellen.

Früher gab es hier ...

Die Folge davon war, dass ...

Die Gründe für die Entwicklung waren, dass man ...

3 Grammatik: Vorgangspassiv – Vorgänge beschreiben ▶ G 3.2.1

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie jeweils das Subjekt und das Verb. Kreuzen Sie dann in den Regeln an.

- Seit dem frühen Mittelalter wurde im Harz systematisch Erz abgebaut. _____
- Im Laufe des 20. Jahrhundert sind die Bergwerke im Harz geschlossen worden. _____
- Jahrhundertlang waren vor allem Fichten gepflanzt worden. _____
- Bei dem Projekt werden Rohstoffe aus alten Produkten gewonnen. _____
- Dieser Wirtschaftszweig wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. _____

1. Das Vorgangspassiv wird mit dem Hilfsverb a. „sein“ b. „werden“ + Partizip Perfekt (= Partizip II) gebildet. Das Partizip Perfekt steht dabei am Satzende.
2. In Sätzen mit einem Vorgangspassiv steht im Mittelpunkt:
a. die handelnde Person / Institution (= Akteur). b. die Handlung / ein Prozess.

b Notieren Sie in 3a, in welcher Zeitform die Sätze 1 bis 5 jeweils stehen. ▶ ÜB B3

c Formulieren Sie die Sätze im Passiv. ▶ ÜB B4–5

- Um 1800 berichtete man von den ersten Urlaubern im Harz.
Um 1800 wurde von den ersten Urlaubern im Harz berichtet. _____
- 1899 hatte man die erste Eisenbahnlinie im Harz eröffnet.

- Ab 1900 zählte man daher immer mehr Touristen in der Region.

- Deshalb hat man schon damals viele Hotels und Pensionen gebaut.

- Bis heute investiert man viel in den Tourismus.

- Und auch in Zukunft wird man weitere Touristenattraktionen planen.

4 Das muss gemacht werden!

Gehen Sie im Kurs herum und stellen Sie sich folgende Fragen zu der Region, die Sie in 2b vorgestellt haben.

- Was wird aktuell getan, um die Region / Stadt zu entwickeln?
- Was ist vor Kurzem gemacht worden?
- Was muss / sollte in Zukunft gemacht werden?

Was wird aktuell getan, um die Region / Stadt zu entwickeln?

In meiner Heimatstadt werden zurzeit viele Radwege gebaut.

Was ist vor Kurzem gemacht worden?

Vor drei Monaten ist ein neuer Park eröffnet worden.

Was sollte in Zukunft gemacht werden?

In Zukunft sollte mehr für den Tourismus getan werden.

C Der Wald im Wandel

1 Die Bedeutung des Waldes [strukturierte Notizen machen]

a Schauen Sie die Fotos an und lesen Sie die Stichworte. Ordnen Sie die Fotos den Stichworten zu. Zu einem Stichwort gibt es kein Foto. Tauschen Sie sich mit einem Partner / einer Partnerin aus.



- A. Folgen des Klimawandels Foto:
- B. Wald als Wirtschaftsfaktor Foto:
- C. Wald der Zukunft Foto:
- D. Wald als Erholungs- und Freizeitraum Foto:
- E. Wald in Deutschland: Zahlen und Fakten Foto:

b **1 | 21-25** Hören Sie ein Radiointerview mit einem Förster zu „Bedeutung und Funktionen des Waldes“. In welcher Reihenfolge werden die Stichworte aus 1a besprochen? Nummerieren Sie dafür die Stichworte in 1a, tragen Sie dann die Stichworte in die linke Spalte des Notizzettels ein.

Untertemen	Detailinformationen
1. <u>Wald in Deutschland:</u> <u>Zahlen und Fakten</u>	<p>Wälder in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 32% der Gesamtfläche = Wald - in Bayern: _____ der Wälder in Deutschland - in Rheinland-Pfalz u. Hessen: _____ der Fläche - Privatbesitz: _____ der Wälder
2. _____	<p>im Wald möglich: - <u>sich entspannen</u></p> <p>_____</p> <p>beim Waldbesuch z. B. beachten: <u>nicht laut Musik hören,</u></p> <p>_____</p>
3. _____	<p>Großteil der Wälder = _____</p> <p>→ Wald produziert: _____ als Bau- und Brennstoff, für _____ u. _____</p> <p>→ Wald bietet: _____</p>
4. _____	<p>großes Problem für Wälder: _____</p> <p>Sommer: _____ → Bäume: _____</p> <p>Herbst: _____ → Gefahr für Wälder</p>
5. _____	<p>Maßnahmen zum Schutz der Wälder</p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger Monokulturen → mehr _____ - mehr Baumarten: weniger unter Hitze leiden - mehr Naturwälder, typisch dafür: <u>unterschiedl. Baumarten,</u> <p>_____</p>

c ▶ 1 | 21–25 Lesen Sie zunächst die Notizen in der rechten Spalte in 1b. Hören Sie dann das Radiointerview noch einmal in Abschnitten und ergänzen Sie die Notizen in 1b. Notieren Sie nur Stichpunkte. Vergleichen Sie Ihre Notizen nach jedem Abschnitt mit einem Partner / einer Partnerin. ▶ ÜB C1–2

d Welche Informationen finden Sie interessant? Was wissen Sie noch über den Wald in Deutschland?

2 Grammatik: Futur I – sich über Pläne und Vorhersagen äußern ▶ G 3.1.5

a Lesen Sie die Sätze. In welchen Sätzen wird eine Aussage über die Zukunft gemacht? Kreuzen Sie an.

1. Der Wald reinigt die Luft und produziert Sauerstoff.
2. Der Wald wird sich stark verändern.
3. Die Sommer werden immer heißer werden.
4. Der Wald leidet unter dem Klimawandel.
5. Wir werden andere Baumarten pflanzen.
6. Wie werden die Wälder aussehen?

Tipp Präsens für Zukunft

Zukünftiges kann man auch im Präsens + Zeitangabe ausdrücken, z. B.: Nächste Woche fahre ich in den Harz.

b Tragen Sie die Sätze aus 2a, in denen Aussagen über etwas Zukünftiges gemacht wird, in die Tabelle ein.

	Position 2	Satzende
Der Wald		

c Lesen Sie die Sätze links. Welche Sätze rechts haben die gleiche Bedeutung? Kreuzen Sie an: a oder b.

1. Es wird starke Stürme geben.
 - a. Forscher sagen starke Stürme voraus.
 - b. Es gibt häufig starke Stürme.
2. Wir werden handeln.
 - a. Wir können handeln.
 - b. Wir haben vor, zu handeln.
3. Die Wälder werden sich stark verändern.
 - a. Man muss die Wälder stark verändern.
 - b. Die Experten rechnen damit, dass sich die Wälder stark verändern.
4. Man wird mehr Naturwälder anlegen.
 - a. Man plant, mehr Naturwälder anzulegen.
 - b. Man sollte mehr Naturwälder anlegen.

d Lesen Sie die Sätze in 2b und 2c noch einmal. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regeln. ▶ ÜB C3

1. Das Futur I bildet man mit den Präsens-Formen von „_____“ und dem _____ des Verbs.
2. Die Form von „werden“ steht auf _____, der Infinitiv am _____.
3. Mit dem Futur I können _____ und _____ ausgedrückt werden.

Tipp Vorhersage

Eine Vorhersage ist eine mündliche oder schriftliche Aussage über etwas, was in der Zukunft geschehen wird, Beispiel: die Wettervorhersage

e Gehen Sie im Kursraum herum und fragen Sie die anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer nach ihren Vorhersagen und Plänen.

Was, glaubst du, wird in zehn Jahren im Tourismus anders sein?

Hmh, es wird mehr ... geben.
Und was denkst du?

Welche Pläne hast du?

Ich werde auf jeden Fall ...

D Eine Region vorstellen

1 Die Nordfriesischen Inseln [Flyer analysieren]

a Lesen Sie den Flyer und kreuzen Sie an: Was ist typisch für einen touristischen Flyer?

- | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| 1. klare inhaltliche Struktur durch Überschriften | <input checked="" type="checkbox"/> | 4. zeitlicher Schwerpunkt: Präsens | <input type="checkbox"/> |
| 2. detaillierte Beschreibung der Landschaft | <input type="checkbox"/> | 5. häufig direkte Rede | <input type="checkbox"/> |
| 3. wichtige Fakten zu Landschaften und Sehenswürdigkeiten | <input type="checkbox"/> | 6. oft kurze Sätze | <input type="checkbox"/> |

DIE NORDFRIESISCHEN INSELN

LAGE

Die Nordfriesischen Inseln liegen vor der Westküste Schleswig-Holsteins im nordfriesischen Wattenmeer, einem Teil der Nordsee. Neben den größeren Inseln Sylt, Föhr, Amrum gibt es sehr kleine Inseln, sogenannte Halligen, die in der Regel nicht mit Deichen vor Hochwasser geschützt sind. Viele sind bewohnt.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

Sehenswert sind die Häuser auf den Inseln, die ein Dach aus Reet, einer Pflanze, haben. In den Heimatmuseen kann man viel über das Leben früher auf den Inseln erfahren. Sehr interessant sind auch die alten Friedhöfe auf Amrum und Föhr: Auf den Grabsteinen steht die Lebensgeschichte von Seefahrern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert.



HAUPTINSELN

Jede der Inseln ist verschieden: Die Insel Sylt ist die größte und vielfältigste Insel. Hier begegnen sich Millionäre, Künstler, Surfer oder Familien mit Kindern. Die Nachbarinsel Amrum dagegen ist ländlicher, es gibt 5 kleine Inseldörfer. Von den drei Hauptinseln ist Amrum die Insel mit dem meisten Wald. Ein Drittel der Fläche von Amrum ist Strand, der zum Teil über 2 km breit ist. Föhr liegt mitten im Wattenmeer. Die Insel hat deshalb ein milderes Klima und ist sehr grün.



DAS WATT

Das Wattenmeer ist der Teil der Nordsee, der bei Ebbe regelmäßig trocken ist und erst bei Flut wieder vom Meer bedeckt wird. Es ist ein einzigartiges Ökosystem. Für Touristen werden Wanderungen durch das Watt angeboten.

TOURISMUS

Wegen ihrer Besonderheiten kommen jedes Jahr viele Touristen auf die Inseln. Der Tourismus ist so die wichtigste Einnahmequelle der Region. An vielen Orten wird daher immer wieder in die touristische Infrastruktur investiert. Hier muss jedoch eine Balance zwischen Tourismus und Naturschutz gefunden werden.

b Markieren Sie im Flyer in 1a Formulierungen, die Sie in einem eigenen Flyer verwenden können.

2 Und Ihre Region? [Flyer verfassen]

a Überlegen Sie mit einem Partner/einer Partnerin oder in Gruppen, welche Region Sie in einem Flyer vorstellen wollen. Sie können eine Region dieser Lektion oder eine andere, die Sie kennen, vorstellen.

b Überlegen Sie sich, wie Sie den Flyer aufbauen können. Formulieren Sie Überschriften und suchen Sie nach passenden Fotos. Verfassen Sie dann mithilfe der in 1b markierten Formulierungen einen eigenen Flyertext. Die Redemittel im Übungsbuch helfen. ► ÜB D1

c Hängen Sie die Flyer im Kursraum auf. Gehen Sie im Kurs herum und sehen Sie sich die Flyer der anderen an. Welche Region gefällt Ihnen besonders gut? Warum? Tauschen Sie sich aus.



Meine Lieblingsregion

1 Fischland-Darß-Zingst [Texte abwechslungsreicher schreiben]

a Lesen Sie den ersten Abschnitt eines Blogbeitrags. Was fällt Ihnen sprachlich auf? Sprechen Sie in Gruppen.

In meinem heutigen Blogbeitrag stelle ich euch meine Lieblingsregion an der Ostsee vor: die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Meine Lieblingsregion ist sehr abwechslungsreich. In der Region gibt es herrliche Strände, schöne Wälder und interessante Städte. Ich fahre immer wieder in die Region. Vielleicht wird die Region auch eure Lieblingsregion?

b Lesen Sie eine Variante des Abschnitts in 1a. Was hat sich verändert? Markieren Sie.

In meinem heutigen Blogbeitrag stelle ich euch meine Lieblingsregion an der Ostsee vor: die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. **Sie** ist sehr abwechslungsreich. Dort gibt es herrliche Strände, schöne Wälder und interessante Städte. Ich fahre immer wieder dorthin. Vielleicht wird die Halbinsel auch eure Lieblingsregion?

c Lesen Sie den 2. Abschnitt des Blogbeitrags. Was fällt Ihnen am Satzbau auf? Sprechen Sie in Ihrer Gruppe.

Sie wollen die Halbinsel kennenlernen? Sie können das sehr gut mit dem Rad tun. Es gibt viele gut ausgebaute Rad- und Wanderwege. Sie führen durch kleinere und größere Orte mit einer interessanten Geschichte und abwechslungsreichen Architektur. In Wustrow, Prerow und Zingst findet man zum Beispiel wunderschöne jahrhundertalte Häuser von reichen Schiffskapitänen. Und man findet traditionelle kleine Häuschen von Matrosen und Fischern. Sie interessieren sich für Kunst? Fahren Sie nach Ahrenshoop. Dort entstand ab ca. 1890 eine Künstlerkolonie. Auch heute wohnen dort viele Künstlerinnen und Künstler. Ahrenshoop ist ein beliebtes Ziel für Kunstinteressierte.

d Lesen Sie die Variante des 2. Abschnitts. Vergleichen Sie sie mit 1c und markieren Sie, was sich verändert hat.

Wenn Sie die Halbinsel kennenlernen wollen, können Sie das sehr gut mit dem Rad tun. Denn es gibt viele gut ausgebaute Rad- und Wanderwege. Sie führen durch kleinere und größere Orte mit einer interessanten Geschichte und abwechslungsreichen Architektur. In Wustrow, Prerow und Zingst findet man zum Beispiel sowohl wunderschöne jahrhundertalte Häuser von reichen Schiffskapitänen als auch traditionelle kleine Häuschen von Matrosen und Fischern. Wenn Sie sich für Kunst interessieren, fahren Sie nach Ahrenshoop. Dort entstand ab ca. 1890 eine Künstlerkolonie. Weil auch heute dort viele Künstlerinnen und Künstler wohnen, ist Ahrenshoop ein beliebtes Ziel für Kunstinteressierte.

e Lesen Sie den 3. Abschnitt des Blogbeitrags und verbessern Sie ihn in Ihrer Gruppe. Orientieren Sie sich dabei an den Aufgaben 1b und 1d.

Fahren Sie von Ahrenshoop weiter in Richtung Nordosten. Sie kommen dann zum wunderbaren ca. 14 km langen Weststrand. Viele Menschen lieben den Weststrand. Der Weststrand ist ein herrlicher Naturstrand mit weißem Sand, der direkt an den 47 km² großen Darßwald grenzt. Der Wald ist etwas ganz Besonderes. Er ist zum großen Teil eine Art Naturwald mit vielen Baumarten und Wildtieren. Es gibt auch viele Wege zum Wandern und Fahrradfahren. Man kann sogar reiten. Es gibt besondere Reitwege.

Wenn Sie von Ahrenshoop weiter ...

f Vergleichen Sie Ihren verbesserten Text mit denen der anderen Gruppen.

Tipp Sätze in Texten verknüpfen

Verwenden Sie z.B. Konnektoren (weil, wenn, denn, deshalb, sowohl ... als auch, ...); Adverbien (hier, dort, da, ...); Pronomen (er, sie, es, das, dies-, ...).

Die Künstlerkolonie Ahrenshoop

1 Entwicklung der Künstlerkolonie Ahrenshoop [Textaufbau erkennen]

a Die Abschnitte eines Informationstextes über die Entwicklung der Künstlerkolonie Ahrenshoop sind durcheinandergekommen. Lesen Sie mit einem Partner/ einer Partnerin die Abschnitte und notieren Sie die jeweils passende Überschrift.

1. Ahrenshoop – ein Ort für alle Kunstrichtungen
2. Anfänge der Künstlerkolonie
3. Die Künstlerkolonie entsteht wieder neu
4. ~~Raus aus den Städten, raus aufs Land~~
5. Veränderungen nach dem Ersten Weltkrieg



Der Kunstkatzen

1 A Raus aus den Städten, raus aufs Land

Fischerei, Seefahrt und Landwirtschaft bildeten über viele Jahrhunderte die wirtschaftliche Basis von Ahrenshoop. Mit der industriellen Entwicklung in Deutschland kam es Ende des 19. Jahrhunderts aber auch dort zu wichtigen Veränderungen. Bewohner der Großstädte, unter ihnen auch viele Künstler, suchten Ruhe und Erholung auf dem Land und entdeckten den Ort auf dem Darß mit seiner abwechslungsreichen Natur. Besonders Kunstmaler waren von der Landschaft zwischen Land und Meer tief beeindruckt.

B

Die feierliche Eröffnung dieses Hauses war für Ahrenshoop und seine Malerkolonie ein wichtiges Ereignis, denn hier sollten sich Künstler und Käufer direkt begegnen, ohne vom kommerziellen Kunsthandel abhängig zu sein. Durch den Weltkrieg löste sich die Künstlerkolonie jedoch nach und nach auf. Da die meisten Künstler entweder weggezogen oder gestorben waren, wurde 1918 die Ausstellung im Kunstkatzen aufgelöst. Trotzdem kamen kurz nach dem Krieg jüngere Künstler, darunter auch Schriftsteller und Musiker, nach Ahrenshoop zurück, das sich im Laufe der Zeit zu einem beliebten Seebad entwickelte. Der Kunstkatzen blieb jedoch geschlossen.

C

So verliebte sich der Landschaftsmaler Paul Müller-Kaempff in den Ort. Er berichtete so begeistert von seinen Erfahrungen mit dem Licht und den Farben dort, dass ihm zahlreiche Kollegen folgten. Manche von ihnen blieben und bauten sich sogar Sommerhäuser. 1894 eröffnete Müller-Kaempff in Ahrenshoop eine Malschule, die noch mehr Künstlerinnen und Künstler anzog. So entstand nach und nach die Künstlerkolonie. 1909 wurde dann der sogenannte „Kunstkatzen“ eröffnet. Das blaue Haus mit seinem Reetdach war für Ausstellungen gedacht.

D

Auch heute noch finden dort Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Neben dem Kunstkatzen gibt es inzwischen zahlreiche Kunsthäuser, Galerien und Werkstätten, die auch zum Mitmachen einladen. Nicht nur die Malerei spielt dabei eine Rolle, sondern es gibt ein vielfältiges künstlerisches Angebot: Musik-, Tanz-, Literaturveranstaltungen und Film sind vertreten und in einem großen Kunstmuseum kann man die Entwicklung des Ortes und seiner Künstlerinnen und Künstler von der Gründerzeit der Künstlerkolonie bis zur Gegenwart verfolgen.

E

Erst drei Jahrzehnte später, im August 1946, konnten Fischländer und Ahrenshooper Künstlerinnen und Künstler zum ersten Mal wieder dort ausstellen, denn eine Kulturorganisation der DDR hatte das Haus gemietet, um dies möglich zu machen. Es folgten zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen, sodass sich der Zweck des Kunstkatzens, Künstler und Kunstinteressierte zusammenzubringen, wieder erfüllte und eine zweite Künstlerkolonie entstand.

b Lesen Sie den Informationstext noch einmal und nummerieren Sie mit Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin die Abschnitte in der richtigen Reihenfolge. Achten Sie dabei immer besonders auf den ersten und den letzten Satz jedes Abschnitts und markieren Sie darin die Teile, die den einen mit dem anderen Abschnitt verbinden.

c Besprechen und begründen Sie Ihre Lösungen im Kurs.

Das Passiv aktiv üben

1 Im „Lern-Duo“ [mit Kursbuchtexten üben]

a Arbeiten Sie zu zweit mit dem Artikel über den Harz im Kursbuch, Teil B. Partner/in 1 formuliert zu Abschnitt A drei Fragen im Passiv und notiert auch die Antworten, Partner/in 2 macht das Gleiche zu Abschnitt B. Schreiben Sie jede Frage auf die Vorderseite einer Karte und die Antwort auf die Rückseite.

Abschnitt A:
Wann wurde schon
Kupfer aus dem Harz
verwendet?

Schon vor über 3.000
Jahren. / Kupfer aus
dem Harz wurde schon
vor über 3.000 Jahren
verwendet.

Abschnitt B:
Wann wurden die
Bergwerke im Harz
geschlossen?

Im Laufe des 20. Jahr-
hunderts. / Die Berg-
werke im Harz wurden
im Laufe des 20. Jahr-
hunderts geschlossen.

b Stellen Sie sich nun gegenseitig Ihre Fragen aus 1a. Wenn die Antwort nicht richtig ist, zeigen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin die Rückseite der Karte. Er/Sie liest die Sätze laut vor.

2 Berühmte Erfindungen und Erfinder [mit Quizfragen lernen]

a Betrachten Sie zu zweit die Fotos und stellen Sie sich gegenseitig W-Fragen im Passiv: Wann wurde was erfunden? Von wem wurde es erfunden? Recherchieren Sie die Lösungen ggf. im Internet.



1. Telefon
a. 1838
b. 1861
c. 1902



2. Jeans
a. 1873
b. 1897
c. 1924



3. Würfelzucker
a. 1785
b. 1807
c. 1843



4. Computer
a. 1915
b. 1941
c. 1952



5. Klettverschluss
a. 1951
b. 1967
c. 1975

Wann wurde das Telefon erfunden?

Von Philipp Reis.

1861. Von wem wurde es erfunden?

Wann wurden die Jeans ...

b Recherchieren Sie in Gruppen sechs weitere Beispiele für die Quizfrage „Wann wurde / Von wem wurde ... erfunden?“. Zwei Gruppen stellen sich im Wechsel gegenseitig ihre Quizfragen. Die Gruppe, die die meisten Antworten richtig hat, gewinnt.

3 Ein besonderer Tag! [mit Geschichten lernen]

a Lesen Sie die Geschichte und schreiben Sie zu zweit mit den Satzanfängen eine eigene Geschichte im Passiv über einen besonderen Tag.

b Lesen Sie Ihre Geschichten im Kurs vor. Welche Geschichte gefällt Ihnen am besten?

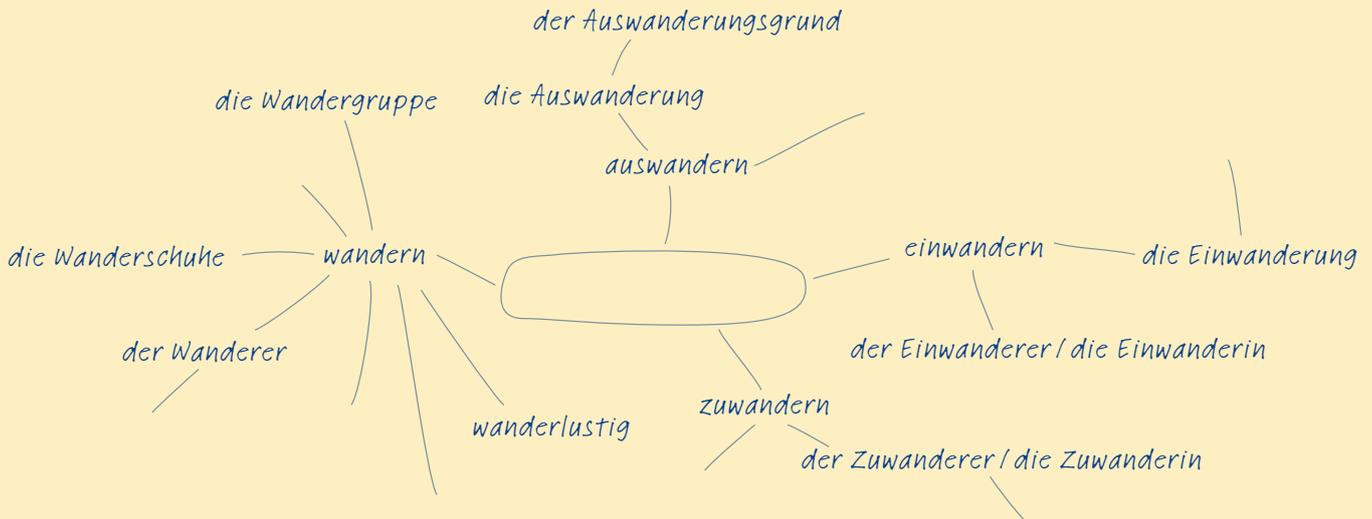
Gestern war mein Pechtag!
Im Bus wurde ich bestohlen.
Auf der Straße wurde ich beschimpft.
Im Büro wurde auf meinem Computer ein Virus entdeckt.
Abends im Restaurant wurde ich schlecht bedient.
Um 10 Uhr abends wurde ich von meinem Chef angerufen!
So ein blöder Tag!

Wortfamilien

1 Wörter in Familien [Wortschatz in Wortfamilien lernen]

a Wortfamilien – Wörter mit demselben Wortstamm: Schauen Sie sich die Mindmap an, tragen Sie den Wortstamm in dem Kreis in der Mitte ein und ergänzen Sie die Mindmap mit den Wörtern aus dem Schüttelkasten.

der Auswanderer / die Auswanderin | die Einwanderungspolitik | der Mitwanderer | die Wanderkarte | die Wanderung | wanderfreudig | die Zuwanderung | die Zuwandererzahl



b Schauen Sie sich die Tabelle unten an und ergänzen Sie folgende Wörter. Ergänzen Sie ggf. weitere Wörter.

die Emigration | emigrieren | die Emigrantenliteratur | die Immigrationsbehörde | der Immigrant / die Immigrantin | immigrieren | der Migrant / die Migrantin | die Migrationspolitik | die Migration

Tipps Wortschatz erweitern
 Schauen Sie in einem digitalen Wörterbuch, z. B. dem DWDS, nach weiteren für Sie nützlichen Beispielen.

Wortfamilie: Wortstamm „migr“

Verb	Nomen	Nomen	Kompositum	Adjektiv
<i>migrieren</i>			<i>das Migrationsziel</i>	<i>migrantisch</i>
		<i>der Emigrant / die Emigrantin</i>		–
	<i>die Immigration</i>			–

c Vergleichen Sie Ihre Lösungen im Kurs und tauschen Sie sich über die unterschiedlichen Methoden in 1a und 1b aus. Welche Methode gefällt Ihnen jeweils besser? Welche würden Sie selbst anwenden, warum?

d Erstellen Sie eine Wortfamilie mit dem Wortstamm „arbeit-“. Wählen Sie die Darstellungsform, die Ihnen besser gefällt und mit der Sie besser lernen können: Mindmap oder Tabelle.

e Hängen Sie Ihre Wortfamilien im Kursraum auf. Gehen Sie im Raum herum und schauen sich die Wortfamilien der anderen an. Welche Unterschiede gibt es? Tauschen Sie sich im Kurs aus.

Baustelle Natur

1 Der Nationalpark Harz

a ▶ **Film 3** Sehen Sie den ersten Teil des Films über den Nationalpark Harz (00:00–00:57) ohne Ton an. Wie sieht der Wald aus? Wie wirkt er auf Sie? Sprechen Sie im Kurs.

b ▶ **Film 3** Sehen Sie nun den ersten Teil des Films (00:00–00:57) mit Ton an. Welche Informationen bekommen Sie über den Wald im Harz? Notieren Sie Stichpunkte und tauschen Sie sich mit einem Partner/ einer Partnerin aus.

c Was wissen Sie allgemein über Nationalparks? Lesen Sie dafür auch den Lexikoneintrag über Nationalparks in Deutschland und Ihre Notizen in 1b. Sammeln Sie Ihre Informationen im Kurs.

Nationalparks in Deutschland // Bei einem **Nationalpark** handelt es sich um ein besonderes **Schutzgebiet**, in dem sich Pflanzen und Tiere auf natürliche Art und Weise entwickeln können. Für alle Nationalparks gilt: „Natur Natur sein lassen. Rückkehr der Wildnis!“, d.h., Landschaften in den Nationalparks wachsen natürlich – wild – ohne direkten Einfluss durch den Menschen. Es gibt weltweit keine einheitliche Definition des Begriffs „Nationalpark“, aber es gibt eine gemeinsame Idee, die im Jahr 1978 festgelegt wurde. Der **Nationalpark Bayerischer Wald**, der 1970 gegründet wurde, ist der erste Nationalpark Deutschlands. Zurzeit gibt es in Deutschland 16 Nationalparks, darunter den **Nationalpark Harz**, der zu den größten Waldnationalparks gehört, und die **Wattenmeere** in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg.

2 Die Wälder im Harz in der Vergangenheit

a ▶ **Film 3** Sehen Sie den zweiten Teil des Films über die Nutzung der Wälder im Harz in der Vergangenheit (00:58–01:56). Was sind die zentralen Informationen?

b Lesen Sie zuerst die Notizen über die Nutzung der Wälder im Harz in der Vergangenheit. Sehen Sie dann den zweiten Teil des Films noch einmal und ergänzen Sie die Notizen.

1. Harzer Wälder über Jhd. von Menschen genutzt
2. Holzbedarf im Bergbau veränderte Landschaft:
 - natürlicher Wald _____
 - _____
 - auf kahlen Flächen _____
 - Wälder mit nur einer _____
3. Problem: _____ haben
wenig mit Natur, Wildnis zu tun
4. Gründung _____ : Nutzung von
Wald beendet



c Besprechen Sie mit einem Partner/ einer Partnerin Ihre Notizen in 2b.

3 Baustelle Natur

a Was vermuten Sie: Warum wird im Film von der „Baustelle Natur“ gesprochen? Was könnte die „Baustelle Natur“ tun? Tauschen Sie sich mit einem Partner / einer Partnerin aus.

b ▶ **Film 3** Sehen Sie nun den dritten Teil des Films (01:57–02:57). Waren Ihre Vermutungen in 3a richtig?

c ▶ **Film 3** Sehen Sie den vierten Teil des Films über das Absterben der Fichten-Wirtschaftswälder (02:58–04:04). Welche Ursachen werden dafür im Film genannt? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1. Trockenheit | <input type="checkbox"/> 5. Feuer in den Wäldern |
| <input type="checkbox"/> 2. Hitze | <input type="checkbox"/> 6. Gift in den Böden |
| <input type="checkbox"/> 3. extremer Regen | <input type="checkbox"/> 7. Fichtenborkenkäfer |
| <input type="checkbox"/> 4. Stürme | <input type="checkbox"/> 8. Absterben alter Bäume normal |

d Was kann man auf der „Baustelle Natur“ beobachten? Bringen Sie die Schritte A bis E mit einem Partner / einer Partnerin in die richtige Reihenfolge und nummerieren Sie sie.



A In den Gebieten, wo früher nur Fichten gewachsen sind, wachsen nun auch Laubbäume und andere Pflanzen, Gräser und Blumen. Der Wald ist jetzt bunter und wilder.



B Am Anfang des Waldwandels stehen die Borkenkäfer. Sie fressen sich vor allem in die Bäume der ehemaligen Wirtschaftswälder.

C Totes Holz wird durch Insekten und Pilze zu gutem Waldboden „recycelt“. Das ist eine perfekte Kreislaufwirtschaft der Natur.



D Nach wenigen Jahren entsteht neben den toten Bäumen neues, vielfältiges Leben. Dorthin kommen auch wieder Tiere zurück.

E Aber nicht nur in den ehemaligen Wirtschaftswäldern, sondern auch in den natürlichen Fichtenwäldern leiden die Bäume unter dem Klimawandel und dem Borkenkäfer.



Fichtenborkenkäfer



e ▶ **Film 3** Sehen Sie nun den letzten Teil des Films über die Baustelle Natur (04:05–06:49) und überprüfen Sie Ihre Lösung in 3d.

4 Wälder auf der ganzen Welt

Tauschen Sie sich im Kurs zu folgenden Fragen aus.

- Gibt es größere Wälder in Ihrem Herkunftsland?
- Wie sieht ein typischer Wald in Ihrem Herkunftsland aus? Wie wird er genutzt? Kann jeder den Wald betreten? Wenn es in Ihrem Herkunftsland keine Wälder gibt, berichten Sie über ein Land, das Sie kennen, in dem es Wald gibt.
- Gibt es in Ihrem Herkunftsland Nationalparks? Wenn ja, wie sehen diese aus?
- Was gefällt Ihnen besonders in einem Wald?

Tipps der Bauherr / die Bauherrin

Ein Bauherr / Eine Bauherrin ist eine Person oder Institution, für die gebaut wird und die den Bau bezahlt.

A Hier bin ich gern

1 Landschaften in Deutschland ▶ KB A1c

a Ordnen Sie die Begriffe den Erklärungen zu. Arbeiten Sie ggf. mit einem Wörterbuch.

- | | | |
|----------------|--|--------------|
| 1. das Gebirge | A. ein Sandhügel am Meer oder in der Wüste | 1. <u>D</u> |
| 2. das Ufer | B. zusammenhängende Masse aus Stein | 2. <u> </u> |
| 3. die Düne | C. ein kleiner Fluss | 3. <u> </u> |
| 4. das Tal | D. eine Landschaft mit hohen Bergen | 4. <u> </u> |
| 5. der Gipfel | E. die Fläche am Rand eines Gewässers (z.B. eines Flusses oder Sees) | 5. <u> </u> |
| 6. der Fels | F. eine Fläche, auf der Gras und Blumen wachsen | 6. <u> </u> |
| 7. der Bach | G. der höchste Punkt eines Berges | 7. <u> </u> |
| 8. die Wiese | H. ein Gebiet zwischen Bergen | 8. <u> </u> |

b Lesen Sie die Landschaftsbeschreibung und streichen Sie die Wörter, die nicht passen.

Bei meiner Fahrradtour durch Deutschland ist mir erst wieder klar geworden, wie unterschiedlich die Landschaften hier sind. Im Norden ist die Landschaft im Vergleich zum Süden eher [1] flach / ~~steif~~. Typisch für die Nordfriesischen Inseln im Nordwesten Deutschlands sind die [2] langen Felsen / Sandstrände. Diese Gegend ist nicht nur ideal für Wassersportler, sondern dort kann man auch sehr schöne Spaziergänge am [3] See / Meer machen. Ein weiteres, sehr beliebtes Reiseziel ist die Mecklenburgische Seenplatte. Die Landschaft ist deshalb so reizvoll, weil es dort mehr als 1000 [4] Seen / Flüsse gibt. Die größte Landschaftsform bilden in Deutschland [5] die Mittelgebirge / Mittelberge. Charakteristisch für den Harz sind beispielsweise [6] die Ufer / Wälder und die vielen kleinen [7] Dünen / Bäche. Für ein weiteres Mittelgebirge, die Schwäbische Alb, sind [8] steile Felsen / grüne Bergwiesen typisch. Ganz im Süden befinden sich die Alpen, das höchste Gebirge Deutschlands. Dort findet man [9] hohe Berge / Täler. Oben von den [10] Gipfeln / Gebirgen hat man einen herrlichen Blick.

2 Wortbildung: Adjektive auf „-ig“ ▶ KB A1c

a Ergänzen Sie in der Tabelle die Nomen mit Artikel bzw. die dazugehörigen Adjektive.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. der Berg → bergig | 6. die Sonne → _____ |
| 2. der Sand → _____ | 7. _____ → ruhig |
| 3. _____ → felsig | 8. die Vernunft → _____ |
| 4. _____ → windig | 9. der Hunger → _____ |
| 5. das Salz → _____ | 10. _____ → durstig |

b Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen die Adjektive aus 1a. Achten Sie auf die korrekte Form.

- In Deutschland gibt es viele bergige Regionen. Die _____ Landschaft der Schwäbischen Alb ist z.B. ideal zum Klettern.
- Wir haben den _____ Tag in den Bergen sehr genossen und es war sehr _____, Sonnencreme mitzunehmen.
- Heute war das Meer nicht wild, sondern ganz _____. Das Wasser ist aber ganz schön _____.
- Nach dem Strandspaziergang hatten wir ganz _____ Füße.
- Für die Fahrradtour war das Wetter nicht ideal. Es war viel zu _____.
- Wie gut, dass wir Essen und Getränke mitgenommen haben. Ich bin so _____ und _____.

Tipp Wortschatz lernen: Adjektive

Im Deutschen kann man von zahlreichen Nomen Adjektive mit der Endung „-ig“ ableiten. Lernen Sie Nomen und Adjektive zusammen. Überlegen Sie bei unbekannt Adjektiven, von welchen Nomen sie abgeleitet sind.

3 Meine Lieblings-... ▶ KB A3a

1 | 16–20 Hören Sie die Radioumfrage im Kursbuch noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|---|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. Max und seine Freundin sind Wintersportfans. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Max macht mit seiner Freundin sehr gerne Mountainbike-Touren in den Bergen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Zoe ist nicht so gerne im Herbst an der Nordsee, weil es dann zu windig ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Im Urlaub ist Zoe immer sportlich sehr aktiv. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Schwäbische Alb ist ein Paradies für Gleitschirmflieger. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Bens Frau klettert nicht so gerne. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Toms Lieblingsaktivität an der Mecklenburgischen Seenplatte ist Stand-up-Paddling. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Die Seen der Seenplatte sind durch Flüsse miteinander verbunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Der Harz ist das nördlichste und höchste Mittelgebirge Deutschlands. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Im Harz kann man das ganze Jahr über rodeln. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Mich faszinieren die Berge [über Vorlieben sprechen] ▶ KB A3b

a Lesen Sie die Beschreibung einer Lieblingslandschaft. Mit welchen Ausdrücken werden **die geographische Lage**, **das Aussehen der Landschaft** und **das Angebot an Aktivitäten** beschrieben? Markieren Sie.

Das Elbsandsteingebirge

Eine meiner Lieblingsregionen in Deutschland ist das Elbsandsteingebirge, auch Sächsische Schweiz genannt. Die Sächsische Schweiz **liegt an der Grenze zur Tschechischen Republik und zu Polen**, 30 Kilometer südlich von Dresden. Typisch für die Landschaft sind **die reizvollen Felsformationen**. Dort gibt es mehr als 1.100 Felsen. Und deshalb ist das Elbsandsteingebirge auch ein **Paradies für Naturfreunde**, vor allem für Wanderer und Kletterer. Hier wurde übrigens im 19. Jahrhundert das Freeclimbing erfunden. Das Gebirge ist vor Millionen von Jahren entstanden, als es noch in einem See lag. Die bekannteste Felsformation ist die Bastei. Sie ist 305 Meter hoch und liegt 200 Meter über dem Fluss Elbe. Von dort hat man einen herrlichen Blick über das Elbtal. Mich faszinieren diese besonderen Felsformationen immer wieder, wenn ich dort bin. Und ich bin dort schon so oft gewesen und entdecke immer wieder etwas Neues. Ich klettere zwar nicht, aber ich wandere sehr gerne in der Sächsischen Schweiz. Es gibt dort einfache und kurze, aber auch lange und schwierige Touren. Das gefällt mir sehr gut. Man kann aber auch auf dem Elbradweg sehr schöne Fahrradtouren machen. Oder auch ganz gemütlich mit dem Schiff auf der Elbe fahren und dort die wunderbare Landschaft genießen. Das Panorama ist einfach traumhaft! Für mich ist das Elbsandsteingebirge einfach die schönste Landschaft in Deutschland!



b Paul und Marlene beschreiben ihre Lieblingsregionen. Ergänzen Sie die passenden Redemittel.

- am liebsten | am liebsten | ~~mich faszinieren~~ | ich finde | Lieblingsorte | lieber | für mich gibt es nichts Schöneres als ... | mir gefällt es ... sehr gut | sehr gerne | ich genieße es

Paul: [1] Mich faszinieren Berglandschaften und deshalb verbringe ich meinen Urlaub [2] _____

im Gebirge. [3] _____ die herrliche Aussicht in den Bergen.

[4] Ich _____, auf einen Berggipfel zu steigen und von dort auf die Täler zu blicken.

Marlene: Ich bin auch [5] _____ in den Bergen, aber noch viel [6] _____ bin ich am Wasser,

[7] _____ bin ich am Meer. Einer meiner [8] _____ ist die Nordseeinsel

Amrum, weil es dort wunderbare Sandstrände gibt. [9] _____ dort _____.

[10] _____ die Insel einfach wunderschön!

5 Aussprache: „h“ am Anfang von Wörtern oder Silben ▶ KB A3b

a ▶ 2 | 49 Was hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|---|---------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> hier | b. <input type="checkbox"/> ihr | 4. a. <input type="checkbox"/> alt | b. <input type="checkbox"/> halt | 7. a. <input type="checkbox"/> Haus | b. <input type="checkbox"/> aus |
| 2. a. <input type="checkbox"/> herrlich | b. <input type="checkbox"/> ehrlich | 5. a. <input type="checkbox"/> Eis | b. <input type="checkbox"/> heiß | 8. a. <input type="checkbox"/> Ende | b. <input type="checkbox"/> Hände |
| 3. a. <input type="checkbox"/> oft | b. <input type="checkbox"/> hofft | 6. a. <input type="checkbox"/> hin | b. <input type="checkbox"/> in | 9. a. <input type="checkbox"/> veralten | b. <input type="checkbox"/> verhalten |

b ▶ 2 | 50 Hören Sie die Wortpaare in 5a und sprechen Sie sie nach.

6 Aussprache: r-Laute ▶ KB A3b

a ▶ 2 | 51 Hören Sie die Sätze und achten Sie auf die r-Laute. Lesen Sie dann die Regel.

Ich verreise gern und mache Urlaub am Meer. | Dort am Strand ist der Sommer herrlich. | Wir erholen uns. | Die Region ist reizvoll. | Im Wasser ist es kühler. | Wie verbringst du deine Freizeit? | Kletterst du gern? | Der Berg ruft. | Rodelt ihr im Winter?

Man spricht das „r“ konsonantisch [r]:

- am Anfang von einem Wort oder einer Silbe
- nach Konsonanten
- nach kurzen Vokalen

Man spricht das „r“ vokalisch [ɐ], es klingt fast wie „a“:

- nach langen Vokalen
- in den Vorsilben „er-“, „ver-“, „zer-“
- bei „-er“ am Wortende

b ▶ 2 | 52 Sprechen Sie die Wörter laut. Hören Sie die Wörter dann zur Kontrolle und sprechen Sie mit.

Traum | reisen | Natur | Wälder | zur | rot | Sprache | lernen | einer | Freunde | verbinden | reagieren | Programm | Mitbewohner | gründen | renommiert | Dauer

7 Aussprache: f-Laute und w-Laute ▶ KB A3b

a ▶ 2 | 53 Was hören Sie: „w“ oder „f“? Kreuzen Sie an.

- | | w | f | | w | f | | w | f |
|----------------|--------------------------|--------------------------|------------------|--------------------------|--------------------------|----------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. vielleicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. produktiv | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Klavier | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Vogel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Pullover | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Bevölkerung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Renovierung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Vergangenheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9. Vertrag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b ▶ 2 | 54 Was hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> wählt | b. <input type="checkbox"/> fehlt | 4. a. <input type="checkbox"/> Wetter | b. <input type="checkbox"/> fetter |
| 2. a. <input type="checkbox"/> fein | b. <input type="checkbox"/> Wein | 5. a. <input type="checkbox"/> vier | b. <input type="checkbox"/> wir |
| 3. a. <input type="checkbox"/> Virus | b. <input type="checkbox"/> voraus | 6. a. <input type="checkbox"/> fort | b. <input type="checkbox"/> Wort |

c ▶ 2 | 55 Hören Sie die Wortpaare in 7b und sprechen Sie sie nach.

8 Aussprache: b-Laute und w-Laute ▶ KB A3b

a ▶ 2 | 56 Hören Sie die Wortpaare. Sprechen Sie erst leise, dann laut mit.

bald - Wald | Bar - war | Bild - wild | Berg - Werk |
Bein - Wein | Bohnen - wohnen | Bier - wir | Bäcker - Wecker

b ▶ 2 | 57 Hören Sie die Namen und ergänzen Sie den fehlenden Buchstaben des Nachnamens.

- | | | |
|------------------|-------------------|----------------------|
| 1. Tina ___alter | 3. Frau ___allauf | 5. Tom ___ölling |
| 2. Herr ___auer | 4. Ingo ___eber | 6. Hanna ___iedemann |

c Sprechen Sie die Namen in 8b laut.

B Der Harz und seine Geschichte

1 Eine Region im Wandel ▶ KB B1b

a Welches Wort passt zu den Erklärungen? Ergänzen Sie.

~~der Wandel~~ | nachhaltig | die Kreislaufwirtschaft | das Moor | das Bergwerk | der Bergbau |
der Reichtum | der Rohstoff | wiederverwenden | der Klimawandel

1. starke Veränderungen: der Wandel
2. eine Landschaft mit viel Wasser im Boden: _____
3. wichtige Grundstoffe für die Industrie, um Produkte herzustellen: _____
4. der Ort, wo Bergleute Erze abbauen: _____
5. Industrie, die Erze abbaut: _____
6. Rohstoffe aus Produkten zurückgewinnen und noch einmal nutzen: _____
7. eine Wirtschaft, die Rohstoffe immer wieder neu nutzt: _____
8. ökologisch sinnvoll: _____
9. Veränderungen des Klimas durch den Menschen: _____
10. viel Besitz, großes Vermögen: _____

b Ergänzen Sie passende Wörter aus 1a.

Bergbauregionen im Wandel

In Deutschland gibt es viele Regionen, in denen es früher

[1] Bergbau gab. Zu den wichtigsten [2] _____

zählten Kohle, Eisen, Kupfer, Zink, Uran. Fast alle

[3] _____ in Deutschland sind heute ge-

schlossen, denn der Abbau der Rohstoffe war wirtschaftlich nicht

mehr rentabel. Die Regionen erlebten einen großen

[4] _____. Der Bergbau war verbunden mit einer

starken Zerstörung der Landschaft. Heute investieren viele dieser Regionen in eine Renaturierung, also eine

Wiederherstellung der Landschaft und in [5] _____ Wirtschaftszweige und Dienstleistungen.

Man forscht an der Entwicklung einer [6] _____, also einer Wirtschaft, bei der man

die wertvollen Rohstoffe nach einer ersten Nutzung immer [7] _____.

Diese Art der Wirtschaft hilft auch bei dem Kampf gegen den [8] _____.



2 Die Entwicklung einer Region vorstellen ▶ KB B1f

a Lesen Sie die Sätze. Welche Zeitangabe passt? Kreuzen Sie an.

1. a. Vor vielen hundert Jahren b. Viele hundert Jahre lang wurde im Harz Metall abgebaut.
2. a. Im Laufe des 20. Jahrhunderts b. In einigen Jahren mussten immer mehr Bergwerke schließen.
3. a. Aktuell b. Später sucht man nach wirtschaftlichen Alternativen zum Bergbau.
4. a. In Zukunft b. Im Moment soll es dem Harz wirtschaftlich wieder besser gehen.
5. a. In einigen Jahren b. Im Moment wird sich zeigen, ob die Projekte der TU Clausthal erfolgreich sind.

b Ursachen und Folgen: Lesen Sie die Sätze und die Ausdrücke in Klammern. Markieren Sie jeweils die Ursache bzw. die Folge. Verbinden Sie dann die Sätze mit den Ausdrücken in Klammern.

- Die Bergwerke mussten schließen. **Es gab nicht mehr genug Rohstoffe.** (Der Grund dafür war, dass ...)
Die Bergwerke mussten schließen. Der Grund dafür war, dass es nicht mehr genug Rohstoffe gab.
- Die Preise für Erz am Weltmarkt sanken. Der Bergbau war wirtschaftlich nicht mehr rentabel. (weil)

- Die Arbeitslosigkeit ist heute noch recht hoch. Der Tourismus reicht als einziger Wirtschaftszweig in der Region nicht aus. (Die Ursache dafür ist, dass ...)

- Viele Menschen zogen in den Harz. Bergleute im Harz bekamen viele Rechte, z. B. die Befreiung von Kriegsdienst und Steuern. (Als Folge davon ...)

- Man brauchte viel Holz für den Bergbau. Man baute viele Fichten an. (In der Folge ...)

3 Grammatik: Das Vorgangspassiv ▶ KB B3b ▶ G 3.2.1

a Lesen Sie die Sätze, markieren Sie alle Verbteile und kreuzen Sie an.

	Aktiv	Passiv	Präsens	Perfekt	Präteritum
1. Seit einigen Jahren werden Arbeitsplätze im Tourismus geschaffen .		X	X		
2. Den Plan hat man zunächst abgelehnt.					
3. Der Umbau wurde schnell geplant.					
4. Die meisten Bergwerke hatte man da bereits geschlossen.					
5. Die Wanderwege werden in Zukunft weiter ausgebaut.					

b Formen Sie die Aktivsätze in Passivsätze um. Behalten Sie die Zeitform bei.

- Bereits 1869 plante man zum ersten Mal eine Bahn auf den Brocken.
Bereits 1869 wurde zum ersten Mal eine Bahn auf den Brocken geplant.
- Man lehnte den Plan zunächst ab.

- Der zweite Versuch war erfolgreich. Im Laufe des Jahres 1898 hatte man schließlich die Brockenbahn eröffnet.

- Nach dem 2. Weltkrieg nahm man den Betrieb 1949 wieder auf.

- Nach dem Mauerbau 1961 war der Brocken Grenzgebiet: Man brachte vor allem Kohle, Öl und Baumaterial für die Soldaten mit der Bahn auf den Brocken.

- Erst 1991, nach dem Mauerfall, konnte man die Bahn wieder nutzen.

Tipp Passiv Futur

Das Passiv Futur (z. B.: Die Wanderwege werden in Zukunft weiter ausgebaut werden.) wird kaum genutzt. Geschehen in der Zukunft werden meist im Präsens mit Adverbien wie „morgen“, „später“ oder Adverbialbestimmungen wie „in Zukunft“ etc. formuliert.

c Schreiben Sie Sätze im Passiv Perfekt.

1. Mit dem Bau der Mauer hat man auch den Harz geteilt.

Mit dem Bau der Mauer ist auch der Harz geteilt worden.

2. Man hat eine militärische Grenze gebaut.

3. Damals hat man viele Orte zu verbotenen Zonen erklärt.

d Schreiben Sie die Sätze aus 4c im Plusquamperfekt und ergänzen Sie die Informationen in Klammern.

1. (Weniger Touristen kamen.)

Nachdem mit dem Bau der Mauer auch der Harz geteilt worden war, kamen weniger Touristen.

2. (Die Natur konnte sich ungestört entwickeln und ist heute ein Naturschutzgebiet.)

3. (Touristen konnten nicht mehr kommen.)

Tipp Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt steht oft in Nebensätzen mit „nachdem“.

4 Grammatik: Das Vorgangspassiv mit Modalverben ▶ KB B3c ▶ G 3.2.1

a Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

Der Wald sollte in Zukunft besser geschützt werden. | Er soll klimaresistenter gemacht werden. |
Der Wald muss umgebaut werden. | Neue Bäume mussten gepflanzt werden.

	Modalverb	Partizip Perfekt	„werden“
Präsens			
Präteritum			
Konjunktiv II			

b Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie das Vorgangspassiv mit Modalverben.

1. Muss man den Tourismus in Deutschland ausbauen?

Ja, der Tourismus in Deutschland muss ausgebaut werden.

2. Sollte man klimafreundliches Reisen fördern?

3. Sollen ökologische Tourismuskonzepte weiterentwickelt werden?

4. Konnte man in den letzten Jahren Interesse an attraktiven Orten in Deutschland wecken?

5. Muss man Massentourismus in Zukunft vermeiden?

5 Grammatik: Das Vorgangspassiv – Akteure ergänzen ▶ KB C3c ▶ G 3.2.1

a Lesen Sie die Zeitungsmeldung und ergänzen Sie dann die Regel.

Weniger Übernachtungen durch Corona

Aufgrund der Coronakrise ging die Zahl der Übernachtungen im Harz zunächst zurück. 2020 wurden insgesamt ca. 30% weniger Übernachtungen gezählt. Dies wurde vom Deutschen Tourismusverband mitgeteilt. Wie in vielen anderen



touristischen Gebieten wurden viele Menschen, die im Tourismus tätig sind, vom Staat finanziell unterstützt. Durch diese schnelle Hilfe sollen die Arbeitsplätze in den Pensionen und Hotels erhalten werden.

Die handelnde Person oder Institution (= Akteur) wird in einem Passivsatz mit „_____“ + Dativ angegeben. Bei Naturphänomenen oder abstrakten Begriffen verwendet man die Präposition „_____“ + Akkusativ.

G

b Ergänzen Sie in den Sätzen die Akteure aus den Klammern.



Der Luchs, eine Wildkatze, die früher in Europa lebte, wurde

[1] von den Menschen (die Menschen) verfolgt. Vor 200 Jahren lebte

dann kein Luchs mehr in Mitteleuropa. Erst Anfang 2000 wurde

[2] _____ (Naturschützer) ein Versuch gestartet, dem Luchs wieder seinen Lebensraum im Harz zurückzugeben.

[3] _____ (das große Engagement der Mitarbeiter) konnte der Luchs wieder angesiedelt werden,

2010 wurde erstmals wieder ein wilder Luchs [4] _____

(Wanderer) außerhalb des Harzes gesehen.

c Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Akteure. Schreiben Sie die Sätze im Aktiv aus der Perspektive der Menschen.

1. Der Wolf wurde schon immer **von den Menschen** gefürchtet.

Die Menschen fürchteten den Wolf schon immer.

2. 1882 wurde der letzte Wolf in Bayern von Jägern getötet.

3. 1990 wurde der Wolf in Deutschland von der Bundesregierung unter Naturschutz gestellt.

4. 1992 wurden die ersten Wölfe von Wanderern beobachtet.



C Der Wald im Wandel

1 Der Wald ist mehr als nur Bäume ▶ KB C1c

a Ergänzen Sie die passenden Wörter.

aushalten | Baumart | Laubbäume | Mischwälder | Nadelbäume | ökologischen | ökonomische | Sauerstoff | Rohstoff | Wetterphänomenen



1. Wälder sind Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Das ist eine der ökologischen Funktionen der Wälder.
2. Die Bäume reinigen unsere Luft und produzieren _____.
3. In Deutschland sind die Wälder fast nur Wirtschaftswälder und haben somit eine wichtige _____ Funktion.
4. Holz ist ein sehr wertvoller _____, der immer wieder nachwächst.
5. Die häufigsten _____ in deutschen Wäldern sind Fichten und Tannen. Sie sind auch als Weihnachtsbäume beliebt.
6. _____ haben grüne Blätter, die im Herbst gelb, rot und braun werden.
7. In Monokulturen wächst nur eine _____.
8. Im Gegensatz zu Monokulturen bestehen _____ aus vielen verschiedenen Baumarten.
9. Der Wald leidet unter den Klimaveränderungen und den extremen _____.
10. Besonders Nadelbäume können Hitze und Trockenheit nur schwer _____.

b ▶ 1 | 21-25 Hören Sie das Radiointerview im Kursbuch C1b noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- | | r | f |
|---|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. In Deutschland wächst auf einer Fläche von 140.000 km ² Wald. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Schleswig-Holstein hat den geringsten Anteil an Wald. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Der Staat, die Bundesländer und Gemeinden besitzen 52% des Waldes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Es ist verboten, in Privatwäldern zu joggen und Mountainbike-Touren zu machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In deutschen Wäldern gibt es über eine halbe Million feste Wege. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. 65% der Wälder in Deutschland werden wirtschaftlich genutzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Wald bietet über einer Million Menschen Arbeitsplätze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. In Zukunft wird es im Sommer immer heißer und im Winter extrem kalt sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die Experten haben eine klare Vorstellung davon, wie sich der deutsche Wald entwickeln wird. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Starke Stürme sind für Monokulturen gefährlicher als für Mischwälder. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2 Bedeutung und Funktionen des Waldes [strukturierte Notizen machen] ▶ KB C1c

Lesen Sie den Notizzettel. Wie beurteilen Sie ihn? Achten Sie auf folgende Punkte.

- übersichtlich und gut strukturiert
- wichtige Informationen
- sinnvolle Abkürzungen
- Reihenfolge der Informationen
- Detailinformationen
- sinnvolle Markierungen

1. Deutschland ist ein Waldland. Deutschland = in ME = meisten Wald.
Das heißt: 32 % = Wald, viel Wald im Süden, wenig Wald im Norden. **Wald in D = PW.**
2. Spaziergang, joggen, Mountainbike-Touren, aber keinen Müll wegwerfen und nicht laut sein!
3. Klimawandel schadet Wald!!! **SO = heiß**; HE + WI = viel Regen → Gefahr!!!
4. Der Wald ist Lebensraum für **viele Tier- und Pflanzenarten** = Ökologie;
Wälder sind Wirtschaftswälder = Ökonomie; In Deutschland werden pro Kopf 241 Kilogramm
im Jahr Papier und Kartons verbraucht → Holz ist ein sehr wertvoller Rohstoff
5. In Zukunft Wald = MW, nicht MK; **Naturwälder** werden nicht bewirtschaftet,
tote Bäume liegen am Boden, der Wald ist wild und natürlich!

3 Grammatik: Futur I – sich über Pläne und Vorhersagen äußern ▶ KB C2d ▶ G 3.1.5

a Formulieren Sie Vorhersagen (V) bzw. Pläne (P) für die Zukunft. Notieren Sie V oder P.

1. Der Wald hat sich in den letzten Jahren verändert.

Ich glaube, der Wald wird sich auch in Zukunft verändern. V

2. Im Sommer sind viele Nadelbäume vertrocknet.

Im nächsten Sommer P

3. Wir waren beim letzten Waldbesuch sehr laut und haben uns nicht rücksichtsvoll verhalten.

Beim nächsten Waldbesuch P

4. Ich habe bisher keine ökologischen Projekte unterstützt.

_____ P

b Plan oder Vorhersage? Formulieren Sie die Sätze um, ohne den Inhalt zu verändern.

[... voraussagen, dass ... | ... damit rechnen, dass ...] [vorhaben + zu + Infinitiv | ... planen + zu + Infinitiv]

1. Es wird in Zukunft mehr extreme Wetterphänomene geben.

Forscher sagen voraus, dass es in Zukunft mehr extreme Wetterphänomene geben wird.

2. Wir werden ein Praktikum in der Forstwirtschaft machen.

Wir haben

3. Ihr werdet mehr Zeit in der freien Natur verbringen?

4. Mischwälder werden weniger Probleme bei großer Hitze haben.

Experten

5. Die globale Temperatur wird stark steigen.

Wissenschaftler

D Eine Region vorstellen

1 Diese Region ist eine Reise wert! [Flyer verfassen] ▶ KB D2b

a Welche Funktion haben die Redemittel? Ordnen Sie zu.

Lage der Region | Entwicklung der Region vorstellen | zukünftige Entwicklungen beschreiben |
Landschaft beschreiben | Sehenswürdigkeiten benennen

Lage der Region	... liegt in ... / im Osten / Westen / Norden / Süden von befindet sich in ... / an der Grenze zu ...
	Ein Merkmal für ... ist ... Man findet in ... zahlreiche ... Typisch für ... ist / sind ...
	Es gibt viele interessante Orte, z. B. ... Sehenswert ist ist / sind berühmt für ...
	Früher gab es ... Im ... Jahrhundert / In der Folge entstanden ... Schon vor ... gab es ... Im Laufe des ... Jahrhunderts wurde(n) ...
	In Zukunft ... / In den nächsten Jahren soll ... werden. Geplant ist, ...

b Welches Redemittel aus 1a passt? Ergänzen Sie den Flyer. Achten Sie auf die richtige Form.

DER HARZ AUF EINEN BLICK

LAGE UND LANDSCHAFT

Der Harz ist ein Mittelgebirge in der Mitte Deutschlands. Er [1] liegt in 3 Bundesländern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen. Der höchste Berg im Harz ist der Brocken mit 1141 m.

[2] _____ den Harz _____ große Wälder, Felsen, Täler mit Bächen oder Flüssen, Moore und natürlich die Berge.

WALD UND WANDEL

Der Harz hat viele Naturparks und einen Nationalpark. Dort kann man sehen, wie ein neuer Wald entsteht: [3] _____ einen Wald aus Fichten, die man für den Bergbau brauchte. [4] _____ der Wald wieder zu einem Naturwald _____.



HISTORISCHE STÄDTE UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

Es gibt viele historische Städte im Harz, die zum UNESCO-Welterbe zählen. Die Orte [5] _____ ihre malerischen Fachwerkhäuser.

Neben den attraktiven Städten und den Nationalparks [6] _____ das Bergwerk Rammelsberg in Goslar, wo 3000 Jahre lang Erze abgebaut wurden.

[7] Ebenfalls _____ der Hexentanzplatz in Thale: Es gibt die Sage, dass sich die Hexen in der Walpurgisnacht (30.4.) dort treffen und tanzen.

BERGBAU

[8] _____ 3000 Jahren _____ im Harz Bergbau. Man baute vor allem Kupfer, Silber, Blei und Zink ab. Viele Menschen kamen, um als Bergarbeiter zu arbeiten, [9] _____ viele Städte. Im 20. Jahrhundert mussten nach und nach alle Bergwerke schließen, heute gibt es im Harz keinen Bergbau mehr.

TOURISMUS

Aufgrund der schönen Natur und zentralen Lage in Deutschland zieht der Harz jedes Jahr viele Touristen an. Mittlerweile ist der Tourismus die wichtigste Einnahmequelle der Region. Auch [10] _____ der Tourismus noch weiter ausgebaut _____.

Lektionswortschatz

A Hier bin ich gern

die Landschaft, -en
 das Gebirge, -
 Mittelgebirge
 die Alpen (*nur Pl.*)
 alpin
 der Berg, -e
 der Gipfel, -
 bedecken
 schneebedeckt
 der Fels, -en
 das Panorama,
 Panoramen
 der Blick, -e
 der Ausblick, -e
 das Tal, -er
 das Vorland, -e (*Pl. selten*)
 das Meer, -e
 die See (*nur Sg.*)
 Nordsee
 die Düne, -n
 der Strand, -e
 der Strandkorb, -e
 der Sand (*nur Sg.*)
 der See, -n
 die Seenplatte, -n
 der Bach, -e
 der Fluss, -e
 das Ufer, -
 der Wald, -er
 die Wiese, -n
 das Paradies, -e
 abwechslungsreich
 großartig
 hervorragend
 reizvoll
 majestätisch
 faszinieren
 die Outdoor-Aktivität, -en
 bergsteigen (*nur im
 Infinitiv üblich*)
 der Gleitschirm, -e
 Gleitschirm fliegen
 klettern
 das Kanu, -s
 Kanu fahren
 paddeln
 das Mountainbike, -s
 mountainbiken
 segeln
 snowboarden

das Stand-up-Paddling
 (*nur Sg.*)
 surfen
 rodeln
 wandern
 entspannt
 die Vorliebe, -n
 die Anregung, -en

B Der Harz und seine Geschichte

der Wandel (*nur Sg.*)
 der Naturwald, -er
 der Reichtum, -er
 bizarr
 das Moor, -e
 die Bronzezeit (*nur Sg.*)
 das Mittelalter (*nur Sg.*)
 der Bergbau (*nur Sg.*)
 das Bergwerk, -e
 das Erz, -e
 das Blei (*nur Sg.*)
 das Gold (*nur Sg.*)
 das Kupfer (*nur Sg.*)
 das Silber (*nur Sg.*)
 das Zink (*nur Sg.*)
 abbauen
 systematisch
 der Faktor, -en
 Wirtschaftsfaktor
 der Bergmann,
 die Bergleute
 das Recht, -e
 Rechte erhalten
 der Kriegsdienst (*nur Sg.*)
 Kriegsdienst leisten
 im Laufe + *G* / von + *D*
 nach und nach
 der Rohstoff, -e
 Sekundärrohstoff
 der Markt, -e
 Arbeitsmarkt
 Weltmarkt
 investieren
 erweitern
 fortführen
 wirtschaftlich
 nachhaltig
 der Kreislauf, -e
 die Kreislaufwirtschaft
 gewinnen (Rohstoffe
 gewinnen)

wiederverwenden
 recyceln
 das Recycling (*nur Sg.*)
 die Recyclingindustrie, -n
 die Ressource, -n
 schonen
 der Wirtschaftszweig, -e
 die Dienstleistung, -en
 rentabel
 ausbauen
 der Nadelbaum, -e
 die Fichte, -n
 die Wurzel, -n
 der Klimawandel (*nur Sg.*)
 absterben
 Zeit lassen etw. / jdm.
 die Vielfalt (*nur Sg.*) an + *D*
 der Strahl, -en (*hier nur
 Sg.*)
 Zeitstrahl
 die Ursache, -n
 die Folge, -n
 der Durchgang, -e
 der Vorgang, -e
 berichten
 die Attraktion, -en
 militärisch
 klimaresistent
 das Konzept, -e
 ansiedeln

C Der Wald im Wandel

der Förster, - /
 die Försterin, -nen
 der / das Fakt, -en
 die Funktion, -en
 der Besitz (*nur Sg.*)
 entspannen, sich
 erholsam sein
 gestresst sein
 betreten
 der Besucher, - /
 die Besucherin, -nen
 verantwortungsvoll
 rücksichtsvoll
 der Sauerstoff (*nur Sg.*)
 die Ökologie (*nur Sg.*)
 ökologisch
 die Ökonomie, -n
 ökonomisch
 der Großteil, -e
 bearbeiten

der Stoff, -e
 Werkstoff
 Baustoff
 Brennstoff
 nachwachsen
 der Karton, -s
 der / die Beschäftigte, -n
 die Forstwirtschaft (*nur
 Sg.*)
 direkt ≠ indirekt
 die Klimaveränderung, -en
 vertrocknen
 die Trockenheit, -en
 der Regenfall, -e
 absterben
 die Maßnahme, -n
 die Monokultur, -en
 der Mischwald, -er
 die Baumart, -en
 der Laubbaum, -e
 das Wetterphänomen, -e
 aushalten
 bewirtschaften
 die Vorhersage, -n
 voraussagen
 rechnen mit + *D*
 anlegen

D Eine Region vorstellen

der Flyer, -
 touristisch
 das Wattenmeer (*nur Sg.*)
 das Watt (*nur Sg.*)
 die Ebbe (*nur Sg.*) ≠
 die Flut (*hier nur Sg.*)
 das Ökosystem, -e
 einzigartig
 die Hallig, -en
 das Hochwasser, -
 der Millionär, -e /
 die Millionärin, -nen
 ländlich
 sehenswert
 das Reet (*nur Sg.*)
 der Friedhof -e
 der Grabstein, -e
 der Seefahrer, -
 die Besonderheit, -n
 die Einnahmequelle, -n
 die Infrastruktur, -en
 die Balance, -n
 der Naturschutz (*nur Sg.*)
 der Naturschützer, - / die
 Naturschützerin, -nen

Lektionsgrammatik

1 Vorgangspassiv: Vorgänge beschreiben ▶ G 3.2.1

Das Vorgangspassiv wird mit einer konjugierten Form des Hilfsverbs „werden“ und dem Partizip Perfekt (= Partizip II) gebildet. Das Partizip Perfekt steht dabei am Satzende.

Das Partizip Perfekt von „werden“ hat im Passiv kein „ge“: geworden → worden.

		Position 2		Satzende	
Präsens	Bei dem Projekt	werden	Rohstoffe aus alten Produkten	gewonnen.	
Präteritum	Seit dem Mittelalter	wurde	im Harz systematisch Erz	abgebaut.	
Perfekt	Im 20. Jahrhundert	sind	die Bergwerke im Harz	geschlossen	worden.
Plusquamperfekt	Jahrhundertlang	waren	vor allem Fichten	angepflanzt	worden.
Futur I	Der Bereich „Recycling“	wird	in Zukunft weiter	ausgebaut	werden.

In Sätzen mit dem Vorgangspassiv steht die Handlung oder ein Prozess im Mittelpunkt, nicht die handelnde Person.
z. B. Im Harz **wird** viel in den Tourismus **investiert**.

In den letzten Jahren **sind** immer mehr Mischwälder **angepflanzt worden**.

Wenn man es wichtig findet, neben der Handlung / dem Prozess auch die handelnde Person / Institution zu nennen, kann man sie mit der Präposition „von“ (+ Dativ) ergänzen. Bei Naturphänomenen oder abstrakten Begriffen verwendet man die Präposition „durch“ (+ Akkusativ).

z. B. Im Harz wird **von den Gemeinden** viel in den Tourismus investiert.

Durch den Klimawandel werden die Wälder immer stärker geschädigt.

Das Passiv mit Modalverben bildet man mit einer konjugierten Form des Modalverbs und dem Infinitiv Passiv (= Partizip Perfekt + „werden“).

		Position 2		Satzende	
Präsens	Es	sollen	mehr Mischwälder	angepflanzt	werden.
Präteritum	Nach dem Ende des Bergbaus	musste	viel in den Tourismus	investiert	werden.

Passivsätze mit Modalverben im Perfekt und Plusquamperfekt werden sehr selten verwendet. In der Regel verwendet man stattdessen das Präteritum, oft zusammen mit einer Zeitangabe.

2 Futur I: sich über Pläne und Vorhersagen äußern ▶ G 3.1.5

Das Futur I bildet man mit den Präsens-Formen von „werden“ und dem Infinitiv des Verbs.

ich	werde	berichten	wir	werden	berichten
du	wirst	berichten	ihr	werdet	berichten
er / sie / es	wird	berichten	sie / Sie	werden	berichten

Die Form von „werden“ steht auf Position 2, der Infinitiv am Satzende.

	Position 2		Satzende
Der Wald	wird	sich stark	verändern.
Die Sommer	werden	immer heißer	werden.
Wie	werden	die Wälder in Zukunft	aussehen?

Mit dem Futur I kann man ausdrücken:

– Pläne:

z. B. Nach dem Abitur **werde** ich ein Praktikum in der Forstwirtschaft machen.

Wir **werden** im Sommer in den Harz fahren.

– Vorhersagen:

z. B. Es **wird** immer häufiger starke Stürme geben.

Wegen des Klimawandels **werden** sich die Wälder stark verändern.